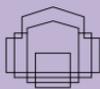


WELTMUSIK IM MOZART SAAL

19 NOV 2018 MOZART SAAL

**STARKE
FRAUENSTIMMEN
AUS SÜDITALIEN
MATILDE POLITI TRIO & ASSURD**



ALTE OPER

FRANKFURT

Das Konzert findet ohne Pause statt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Alte Oper Frankfurt
Konzert- und Kongresszentrum GmbH

Opernplatz, 60313 Frankfurt am Main, www.alteoper.de

Intendant und Geschäftsführer: Dr. Stephan Pauly

Mitarbeit bei Programmentwicklung, Konzeption und Planung:

Gundula Tzschoppe (Programm und Produktion Alte Oper Frankfurt), Birgit Ellinghaus

Programmheftredaktion: Anne-Kathrin Peitz

Konzept: hauser lacour kommunikationsgestaltung gmbh

Satz und Herstellung: AC medienhaus GmbH

Bildnachweis: S. 6: Artist Archive; S. 9: Artist Archive;

S. 10: akg-images; S. 13 und S. 14: Artist Archive

PROGRAMM

Die Programmfolge wird von den Künstlerinnen des Abends vom Podium aus angesagt.

MATILDE POLITI TRIO

MATILDE POLITI *Gesang, Gitarre, Concertina, Akkordeon, Tamburin, Maultrommel*

SIMONA DI GREGORIO *Gesang, Gitarre, Organetto, Tamburin, Maultrommel*

GABRIELE POLITI *Violine, Viola*

ASSURD

CRISTINA VETRONE *Gesang, Akkordeon, Tammorra und Komposition*

ENZA PRESTIA *Gesang, Tammorra, Tamburin, Gitarre*

LORELLA MONTI *Gesang, Tammorra, Kastagnetten und Tanz*

Im Anschluss

GESPRÄCH MIT MATILDE POLITI UND LORELLA MONTI

Moderation: Birgit Ellinghaus

Eintritt frei, Dauer ca. 30 Minuten

Fotoaufnahmen sowie Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!

ZUM HEUTIGEN KONZERT IM MOZART SAAL

Man stelle sich vor: eine junge Dame aus Palermo, die mit kämpferischen Balladen und manchmal auch mit einem Moritatenschild gegen Ausbeutung, Mafia und Korruption in ihrer Heimat Sizilien ansingt. Sie ist und singt aber nicht nur politisch, sondern kann auch ganz anders. Wie auf der Straße Liebes- und Lebenslieder ihrer Landsleute zum Besten geben. Oder die gesamte Insel bereisen und sich alte Waisen vorsingen lassen. Matilde Politi ist so eine Art moderne Bänkelsängerin mit unglaublicher Spannweite – das betrifft ihr Repertoire, ihre Auftrittsorte und Aktivitäten sowie ihre künstlerischen Fähigkeiten: Politi beherrscht Gitarre, Akkordeon, Trommel und Maultrommel, doch die Stimme ist ihr liebstes Instrument. Sie ist heute eine der wichtigsten Künstlerinnen der sizilianischen Musikszene und zur Chronistin der Volksmusik ihres Landes avanciert, welche sie nicht nur wiederbelebt, sondern durch eigene, neue Lieder ergänzt.

Ihre Verwandten im Geiste sind Cristina Vetrone, Lorella Monti und Enza Prestia. Seit 25 Jahren singen sie als Trio *Assurd* auf den Straßen und Plätzen Kampaniens oder Neapels. Die Damen scheuen sich dabei nicht, auch musikalisch heiße Eisen anzupacken: Starke Stimmen, die die bäuerliche Arbeitswelt Kampaniens genauso besingen wie die Wut der Frauen über jahrhundertelange Unterdrückung. Wenn Matilde Politi im Trio mit ihrem Bruder Gabriele Politi und Simona di Gregorio beim heutigen Konzert im Mozart Saal auf *Assurd* trifft, werden sie sicherlich die musikalisch breiteste mögliche Gefühlspalette aufspannen. Immer wieder wird es dabei auch Momente geben, in der die Musik in freudigen Tanz explodiert – wie in die sizilianische Tarantella. Die ist nämlich fester Repertoirebestandteil beider Trios.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Konzertabend.

GESUNGENE GESCHICHTEN

ALTE UND NEUE VOLKSLIEDER AUS SÜDITALIEN MIT DEM
„MATILDE POLITI TRIO“ UND DEM TRIO „ASSURD“

Die Straßenhändler von Palermo bieten ihr Obst und Gemüse nicht einfach durch lautes Rufen an. Mit langgezogenen Vokalen und einer Melodie, die mit ihren Vierteltönen und Dekorationen an arabische Klänge erinnert, beschreiben sie die Schönheit von Brokkoli oder Melonen, den fruchtbaren Boden, auf dem sie gewachsen sind und die Sorgfalt, mit der sie geerntet wurden. Die Verbindung von Arbeit und Gesang, der über Jahrhunderte mündlich von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurde, war überall in Süditalien verbreitet und hatte an jedem Ort, in jedem Arbeitsumfeld seinen eigenen Klang: die Lieder der Feldarbeiter, der Hirten, der Fischer, der Minenarbeiter und Handwerker. In Sizilien ist der Schatz an Volksliedern besonders umfangreich und vielfältig. Die Liebeslieder sind voller Leidenschaft und reich an poetischen Bildern, schaurig und komisch die Heldenepen der Balladensänger.

CANTASTORIE

Die Spuren der *Cantastorie*, der Balladensänger, lassen sich bis ins antike Griechenland zurückverfolgen. Wandersänger lebten für eine begrenzte Zeit im Oikos, der Haus- und Wirtschaftsgemeinschaft der Adligen und unterhielten diese mit Gesang. Homer wird nachgesagt, seine *Ilias* und *Die Odyssee* als ein solcher Balladensänger an den Höfen singend dargeboten zu haben, historisch erwiesen ist das nicht. Aber auch die musikalischen Geschichtenerzähler Afrikas und des arabischen Raumes haben in Süditalien ihre Spuren hinterlassen. Das Königreich Sizilien erstreckte sich seit dem 12. Jahrhundert weit über die Insel hinaus und umfasste Fuß und Absatz des italienischen Stiefels bis nördlich von Neapel. Zu den griechischen und orientalischen Einflüssen kamen normannische, später auch spanische und weitere hinzu und machten Sizilien zu einem Schmelztiegel der Kulturen. Seit 1198 regierte

der Stauferkönig Friedrich II., der sich mehr für Kunst und Wissenschaft als für Schlachten interessierte und in den Dialog mit anderen Kulturen und Religionen trat, besonders mit der islamischen. Inspiriert von der Troubadour-Lyrik aus Südfrankreich entstand an seinem Hof die Sizilianische Dichterschule, aus der sich der berühmte *Dolce stil nuovo* der italienischen Dichter Dante und Petrarca entwickelt hat. Diese Kunst blieb aber nicht der höfischen Welt vorbehalten. Wandernde *Cantastorie* brachten sie zu den Menschen in den Dörfern und Städten. Im Laufe der Jahrhunderte professionalisierten sich die Balladensänger zunehmend, wenn auch ihr Ruf nicht besser war als der von Schwindlern, Gaunern und Quacksalbern. Der *cantabanco* und sein weibliches Pendant, die *cantambanca*, erzählten singend Geschichten über Ritter, Räuber, Katastrophen, Liebe, Leidenschaft und Wunder, oft begleitet von einem Saiteninstrument. So brachten die Bänkelsänger Epen der so genannten Hochkultur wie zum Beispiel Tassos *Orlando Furioso* oder *Gerusalemme liberata* von Ariost einem überwiegend analphabetischen Publikum näher. Oft hatte sie ein Moritatenschild mit bunten Illustrationen dabei und verwiesen mit einer *bacchetta*, dem Zeigestock, auf die entsprechenden Bilder.



MATILDE POLITI gilt als die wichtigste Vertreterin einer Volksmusikbewegung, die an die mündlich überlieferte Musiktradition Siziliens anknüpft und in neuen Liedern das Leben auf der Insel dokumentiert.

MATILDE POLITI

Die in Palermo geborene Matilde Politi greift die Tradition der Balladensänger auf. Mit kämpferischem Pathos singt sie vom Aufstand der Sizilianer gegen den französischen König im 13. Jahrhundert, Lieder der Arbeiterbewegung Siziliens, und historische Balladen gegen Willkürherrschaft, Ausbeutung, Mafia und korrupte Politiker. Für politische Veranstaltungen komponiert und schreibt sie eigene Protestlieder und greift hin und wieder auch auf das Mittel des Moritatenschildes zurück. Die Multiinstrumentalistin singt aber auch die Liebeslieder und die alten Lieder aus dem Alltag der Land- und Stadtbevölkerung. Sie ist durch Sizilien gereist und hat sich die alten Weisen vorsingen lassen. Sie hat Textsammlungen aus dem 19. Jahrhundert studiert, die zur Zeit der Romantik von Dichtern und anderen Intellektuellen gesammelt wurden. Auf ihrer CD *Vacanti sughu china* wechseln sich alte Liebeslieder und *canzoni* aus dem Arbeitsalltag mit neuen, von ihr getexteten und komponierten Liedern in sizilianischem Dialekt ab. Lieder, von denen nur der Text erhalten ist, vertont Matilde Politi selbst. *Donna* zum Beispiel ist eine Stanze mit elfsilbigen Versen, die sie einer Sammlung von Liedern der Insel Ustica entnommen hat. Sie beginnt als Sprechgesang, der wie eine Zauberformel klingt und allmählich mit Gitarrenbegleitung zunächst einen Rhythmus und dann eine Melodie erhält, die sich dramatisch steigert, während die Violine und andere Instrumente einstimmen, bis sie vom perkussiven Rhythmus der Maultrommel abgelöst werden. Die Maultrommel, ein für Sizilien charakteristisches Instrument, heißt auf der Insel *scacciapensieri*, Sorgenvertreiber. Die alten Volkslieder interpretiert Matilde Politi mit Wiederholungen und Improvisationen und verzichtet dabei auf allzu überraschende Elemente. In ihren eigenen Stücken hingegen entfesselt sie ihre experimentelle Spielfreude mit Mut zu ungewöhnlichen Genre-Überschreitungen. Ihr Stück *Blatte* beginnt als melancholisches Lied, begleitet von Violine und Perkussion, doch dann mischen sich andere Stimmen ein, der Rhythmus wechselt und wird schneller, Afrika trifft auf Balkan und die Trompete von Gastmusiker Charles Ferris fügt dem ganzen ironische Ausrufezeichen hinzu.

Matilde Politi verbindet ihr Leben als Musikerin mit ihrem sozialen Engagement. Ihre Arbeit in einem Projekt für Geflüchtete in Palermo inspirierte sie zum Beispiel zu dem Lied *Matri i l'emigranti*, in dem sie daran erinnert, dass auch viele Sizilianer sich einst aufgemacht haben, um einer besseren Zukunft willen in ein anderes Land oder einen anderen Kontinenten auszuwandern.

PARTENOPES ERBEN

Wenn es um die Entwicklung Neapels zum Zentrum der Gesangskunst geht, werden oft alte Mythen assoziiert. Zum Beispiel der Mythos von Parthenope, nach der die antike Stadt benannt war, auf die Neapel als neue Stadt *Neapolis* gebaut wurde. Parthenope hieß eine der legendären Sirenen, die mit ihrem Gesang die Seefahrer verzauberte und in ihr Reich lockte. Odysseus hatte sie ausgetrickst, indem er sich am Schiffsmast anbinden ließ, während seine Gefährten mit Wachs in den Ohren geschützt vor den betörenden Klängen das Schiff sicher an der Küste Kampaniens vorbeilenkten.

Doch die Entwicklung Neapels zum Zentrum des Belcanto und zur Heimat der weltweit berühmtesten Canzone *O sole mio* begann mit einer Katastrophe, verursacht durch Pest und Hungersnöte unter der Fremdherrschaft der Spanier im 16. Jahrhundert. 400.000 Menschen starben. Es entstanden Waisenhäuser für die zahlreichen Kinder, die ihre Eltern verloren hatten. Sie konnten dort übernachten und ein Handwerk lernen oder betteln gehen. Da das Betteln erfolgreicher war, wenn die Kinder sangen oder Musik machten, entwickelten sich diese Waisenhäuser mit der Zeit zu Musik- und Gesangsschulen. So wurde Neapel im 18. Jahrhundert zur Heimat der Opera Buffa und zur Hauptstadt der klassischen Musik, zum Sehnsuchtsort deutscher Dichter und Komponisten. Bis dahin waren die *posteggiatori* die einzigen Professionellen des *canzone neapolitano*. Die ambulanten Straßensänger traten nicht nur auf der Piazza auf, sondern auch in Lokalen und bei Familienfeiern. Doch mit dem erstaunlichen Erfolg des komponierten Autorenliedes wie *O sole mio* mit internationalen Stars wie Enrico Caruso geriet die ursprüngliche Volksmusik ins Abseits der Aufmerksamkeit.

DAS TRIO ASSURD

Die alte Tradition der Straßenmusik, aber auch die Lieder der bäuerlichen und der Arbeitswelt Kampaniens greift das neapolitanische Frauentrio *Assurd* auf. Seit über 25 Jahren spielen und singen Cristina Vetrone, Lorella Monti und Enza Prestia auf Straßen und Plätzen, auf Festivals und Theaterbühnen. Drei starke Stimmen, die alle Gefühlsregister von Freude, Trauer bis zur Wut und Boshaftigkeit zum Ausdruck bringen. Mit dynamischer Spielfreude und oft ironisch gebrochener Theatralik präsentieren sie nicht nur die alten Lieder, sondern auch neue Kompositionen, die aber immer in der Tradition des Volksliedes, des *canto popolare* stehen. Sie erzählen Geschichten von Liebe und Leidenschaft, von großen und kleinen Dramen des Alltags. In dem Stück *Scuitata* bringen sie die Wut der Frauen über ihre jahrhundertelange Unterdrückung zum Ausdruck.

Je so pazza e scuitata
M'avveleno sempre, cchiu come
a lama
Ro' curtiell metto sotto a chi vuo' tu

Ich bin verrückt und ruhelos
vergiftet wie eine Messer Klinge
ich beherrsche wen immer du
willst

**DAS NEAPOLITANISCHE
DAMEN-TRIO „ASSURD“
MIT LORELLA MONTI,
CRISTINA VETRONE
UND ENZA PRESTIA:**
Sie singen und spielen
seit über 25 Jahren auf
Straßen, Plätzen und
Theaterbühnen.



Ihre Instrumente sind Knopfakkordeon, Tamburin, Kastagnetten und die Tammorra, die Rahmentrommel Neapels und Kampaniens. Mit dieser besonders großen Trommel wird die *tammurriata* begleitet, ein Gesang, der sowohl weltliche als auch religiöse Inhalte haben kann. Die Rahmentrommel ist eines der ältesten Musikinstrumente, das schon in der Bibel als Instrument der Frauen erwähnt wird. Dort heißt sie *Toff Miriam*, die Trommel der Prophetin Miriam. Das Tamburin, eine mittelgroße Rahmentrommel mit Schellen, ist unverzichtbar für die Tarantella.

TARANTELLA

Viele Komponisten klassischer Musik haben sich vom energetischen 6/8-Rhythmus der Tarantella inspirieren lassen. Doch diese meist fröhlichen oder auch melancholischen Melodien haben wenig mit der ursprünglichen Tarantella zu tun. Ihre Wurzeln liegen im uralten rituellen Trancetanz. Die Tarantel ist eine Spinne, die auf kargen Feldern zwischen den Steinen lauert.



DER WILDE,
ITALIENISCHE
TRANCE-TANZ
„TARANTELLA“
in einer Illustration
von 1894.

Wer von ihr gebissen wird, sagt die Legende, muss so lange tanzen, bis das Gift aus dem Körper heraus ist. Als mythische Spinne konnte sie im Traum erscheinen, oder auf dem Feld. Hatte sie erst zugebissen, half nur noch die Tarantella: ein ekstatischer Tanz mit wilden, immer schneller werdenden Umdrehungen, oft begleitet von Schreien und sexualisierten Bewegungen. Der Rhythmus dazu wird auf dem Tamburin geschlagen. *Pizzica* ist bis heute einer der wichtigsten Rhythmen und *pizzica* bedeutet Biß. Meistens waren es Frauen, die von der Tarantel „gebissen“ und so zum ekstatischen Tanz gezwungen wurden. Musikethnologen deuten die Tarantella als eine der wenigen Möglichkeiten für Frauen, aus sozialer und sexueller Unterdrückung auszubrechen. Der wilde Tarantella-Tanz als Ventil in einer Gesellschaft, in der die Frau kaum andere Möglichkeiten hatte, ihre Wut, Angst, Verzweiflung, aber auch Lust auszudrücken. Bei der Tarantella waren sie im Mittelpunkt und alles drehte sich um sie.

„Wie lernt man den Tarantella-Rhythmus?“, erklärte der inzwischen verstorbene Musiker Giorgi di Lecce aus Salento. „Indem man sich auf die Brust schlägt. Es ist der Rhythmus des Herzens. Ob du es machst, indem du mit den Füßen auf den Boden auftrittst, so wie man eine Spinne zertritt, oder ob du in die Luft springst, um dich von der Erde, den Problemen, dem Leid zu befreien, in beiden Fällen ist der Rhythmus das wichtigste, es ist ein Rhythmus, der alle trifft, vom Kind bis zum Alten, denn wir haben alle ein Herz, das in uns schlägt.“

FRÜHE TONAUFNAHMEN

Eine wichtige Quelle für Künstlerinnen wie Matilde Politi oder die Sängerinnen vom Trio *Assurd* sind alte Tonaufnahmen der süditalienischen *canti popolari*. Der amerikanische Musikethnologe Alan Lomax, ein Pionier der *oral history*, der in den USA schon u. a. mit den Liedern von Plantagenarbeitern und Strafgefangenen alte Formen des Blues dokumentiert hatte, reiste in den 1950er Jahren zusammen mit seinem italienischen Kollegen Diego Carpitella durch Italien und zeichnete die Lieder der Männer und Frauen auf.

Seine Reise begann in Sizilien, wo noch beinahe feudalistische Strukturen herrschten mit einer extrem armen Landbevölkerung, Großgrundbesitzern,

die ihre Privilegien zu schützen versuchten und korrupten Politikern. „Der Schock in Sizilien war groß“, schrieb Lomax in einem Brief. „Ich hatte einen blauen Himmel, üppiges Korn, nette Menschen erwartet wie in Palma de Mallorca. Stattdessen fand ich eine unwirtliche Landschaft, verbrannte Klippen, raue Menschen. Sie verdienen hier weniger als einen Dollar am Tag.“ Die Musikethnologen nahmen die Lieder der Fischer auf, der Minenarbeiter, der Korndrescher und Kutscher, aber auch Schlaflieder mit harschen Worten wie:

O Picciridda, dormir vo,
e si Pinnuccia durmir vunni vo
corpi nno culu sa quantu nni vo.

Oh meine Kleine will schlafen,
und wenn Pinuccia nicht schlafen
will weißt du wieviel Schläge es
dann auf den Hintern gibt?

Es gab auch Lieder, in denen es heißt: „Schlaf ein mein Kind, sonst bringe ich dich um.“ Diese Offenlegung ambivalenter Gefühle, das Nebeneinander von Liebe und Hass, von Leben und Tod, von Himmel und Hölle ist charakteristisch für die süditalienische Poesie, die sich auch musikalisch ausdrückt: zarte Melodien steigern sich zu langgezogenem Wehklagen und schlagen um in einen Schrei der Verzweiflung.

Oft klingen darin die uralten Gesänge der griechischen Klageweiber nach, die bei Bestattungen in ekstatisches Schreien ausbrachen und sich dabei wild gebärdend die Haare ausrissen.

In den 1960er Jahren begann in Norditalien die Bewegung des *Nuovo Canzoniere Italiano*, die alten Arbeiter- und Bauernlieder, aber auch die der *Resistenza*, des Widerstandes gegen den Faschismus, neu zu interpretieren. 1966 entstand in Neapel *La compagnia di canto popolare*, die bis heute die Lieder der *posteggiatori* Neapels und der Region Kampaniens wiederentdeckt und weiterentwickelt. Ihnen und Künstlerinnen wie Matilde Politi, Cristina Vetrone, Lorella Monti und Enza Prestia ist es zu verdanken, dass diese vielfältige Tradition erhalten und weiterentwickelt wird.



MATILDE POLITI

Matilde Politi, geboren in Palermo, gilt als die wichtigste Vertreterin einer Volksmusikbewegung, die an die mündlich überlieferte Musiktradition Siziliens anknüpft und in neuen Liedern das Leben auf der Insel im Kreuzpunkt der Mittelmeerkulturen dokumentiert: Afrikanische, griechische, arabische, französische, spanische und italienische Einflüsse sind hier bis heute lebendig. Matilde Politi ist immer auf der Suche nach den verborgenen Fragmenten jener Klänge, die die sizilianische Musiklandschaft ausmachen. Sie ist durch Sizilien gereist und hat sich die alten Weisen vorsingen lassen. Die Musikerin hat zahlreiche CDs veröffentlicht und ist vielfach ausge-

zeichnet worden. Auf ihrer CD *Vacanti sughu china* beispielsweise wechseln sich alte Liebeslieder und *canzoni* aus dem Arbeitsalltag mit neuen, von ihr getexteten und komponierten Liedern in sizilianischem Dialekt ab. Lieder, von denen nur der Text erhalten ist, vertont Matilde Politi selbst. Sie singt von Eifersucht, Trennung und Verachtung, thematisiert aber auch aktuelle soziale Inhalte.

Matilde Politi arbeitet als Schauspielerin, Sängerin, Musikerin und Lehrerin. Dabei begleitet sich die Künstlerin selbst an der Gitarre, auf dem Akkordeon oder mit der Trommel. Sie gibt sowohl Solokonzerte oder tritt in Ensembles auf wie dem *Matilde Politi Trio*, gemeinsam mit ihrem Bruder Gabriele Politi und Simona di Gregorio. Ihr Leben als Musikerin verbindet Politi zudem mit ihrem sozialen Engagement. Ihre Arbeit in einem Projekt für Geflüchtete in Palermo inspirierte sie zum Beispiel zu dem Lied *Matri i l'emigranti*, in dem sie daran erinnert, dass auch viele Sizilianer sich einst aufgemacht haben, um einer besseren Zukunft willen in ein anderes Land oder einen anderen Kontinent auszuwandern.



ASSURD

Assurd wurde 1993 von Cristina Vetrone, Leorella Monti und Enza Prestia gegründet, um die traditionelle Musik Süditaliens neu zu beleben. Die alte Tradition der Straßenmusik, aber auch die Lieder der bäuerlichen und der Arbeitswelt Kampaniens greift das neapolitanische Frauen-trio *Assurd* auf. Seit über 25 Jahren spielt und singt das Damen-Trio auf Straßen und Plätzen, auf Festivals und Theaterbühnen. Mit dynamischer Spielfreude und oft ironisch gebrochener Theatralik präsentieren sie nicht nur die alten Lieder, sondern auch neue Kompositionen, die aber immer in der Tradition des Volksliedes stehen. Sie

erzählen Geschichten von Liebe und Leidenschaft, von den großen und kleinen Dramen des Alltags. Dabei begleiten sich die Sängerinnen selbst mit dem Knopfakkordeon, Tamburin, Kastagnetten und der Tammorra, der Rahmentrommel Neapels und Kampaniens.

Alle drei Künstlerinnen sind Ausnahmeerscheinungen: Cristina Vetrone's Stimme ist singulär, erreicht sie doch fast die Tiefe eines Baritons. Sie gilt zudem als einer der besten italienischen Akkordeonisten. Leorella Monti verfügt nicht nur über eine typisch neapolitanische Stimme, sondern gilt als hervorragende Tammorra-Spielerin, während sich in der Stimme von Enza Prestia, aufgewachsen in Argentinien aber mit italienischen Wurzeln, ein warmes Timbre und energisches Temperament verbinden.

Seit 1999 arbeitet das Trio zudem regelmäßig mit der Sängerin Enza Pagliara, beispielsweise wirkten sie gemeinsam in der Kreation *Cantata* von Mauro Bigonzetti mit. *Assurd* gastierte auf Theaterbühnen weltweit und nahm an zahlreichen internationalen Festivals teil. Zudem kam es zu Zusammenarbeiten u. a. mit der *Nuova Compagnia di Canto Popolare*, *Art Ensemble of Chicago*, *Aterballetto di reggio Emilia* und den Ballett-Compagnien von Dortmund und Basel.

VORSCHAU

DI
20
NOV
2018

JAZZ IM MOZART SAAL
20:00 Mozart Saal

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH TRIO
ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH *Klavier*
EVAN PARKER *Saxofon*
PAUL LYTTON *Schlagzeug (anstelle von Paul Lovens)*

SO
13
JAN
2019

18:00 Großer Saal

1822-NEUJAHRSKONZERT
JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE
WILSON NG *Leitung*

Hindemith Sinfonie „Mathis der Maler“
Skrjabin Le Poème de l'exstase
Mussorgsky Bilder einer Ausstellung
(Orchesterfassung von Maurice Ravel)

DI
29
JAN
2019

WELTMUSIK IM MOZART SAAL
20:00 Mozart Saal

IRISCHE ZEITEN: LANKUM
IAN LYNCH *Uilleann Pipes und Gesang*
DARAGH LYNCH *Gitarre und Gesang*
CORMAC MAC DIARMADA *Fiddle und Gesang*
RADIE PEAT *Concertina, russisches Akkordeon und Gesang*

SA
9
FEB
2019

JAZZ IM MOZART SAAL
20:00 Mozart Saal

PABLO HELD TRIO
PABLO HELD *Klavier*
ROBERT LANDFERMANN *Kontrabass*
JONAS BURGWINKEL *Schlagzeug*

Sie wollen wissen, was gespielt wird? Dann abonnieren Sie den Newsletter der Alten Oper Frankfurt: WWW.ALTEOPER.DE



